



Große Besucherscharen aus allen Teilen Deutschlands und Europas lockt der Weihnachtszauber regelmäßig nach Triberg. Besonders das bunte Showprogramm mit seinen vielen hochkarätigen Künstlern und die vielen Lichter sorgen bei allen Gästen für große Begeisterung. BILDER: ADAM (1), BAIER (5)

Der **Triburger Weihnachtszauber** zieht weite Kreise – Gäste kommen teilweise von weit her

Besucher kommen von nah und fern

VON
MARKUS BAIER

Aus allen Teilen Deutschlands und Europas strömen die Besucher zum Triburger Weihnachtszauber. Das einmalige Ambiente, das vielseitige Showprogramm und ganz besonders die vielen Lichter locken die Menschen zu dem Spektakel an Deutschlands höchstem Wasserfall.

Manche nehmen für einen Besuch in der Schwarzwaldstadt richtig lange

Reisen auf sich. Serge, Beatrice und Laura Wagner aus Luxemburg beispielsweise. Sie machen zwischen den Jahren Urlaub im Schwarzwald. „Man hat uns dringend ans Herz gelegt, den Weihnachtszauber anzuschauen“, meint Serge Wagner schmunzelnd. Und an Silvester packte die dreiköpfige Familie die Gelegenheit am Schopfe und besuchte das Spektakel am Wasserfall. „Das ist eine fantastische Sache“, lautet ihr eindeutiges Fazit: „Die vielen Lichter, das bunte Musikprogramm. Uns gefällt es hier einfach

unheimlich gut.“ Nur eins haben die drei Luxemburger vermisst: Den Schnee. Aber zur Not gehe es auch ohne, sind sie sich einig.

Gerade zu Silvester und Neujahr nutzten auch viele Besucher das Veranstaltungsgelände als Ausgangspunkt für gemütliche Familientreffen. So etwa die Muxhoffers aus Ludwigsburg. Mutter Angelika befindet sich derzeit auf Kur in Triberg, Ehemann Gerhard, Sohn Bernd und dessen Lebensgefährtin Svenja Luditz nutzten die Tage für einen gemeinsamen Be-

such. Von der Veranstaltung waren alle mehr als begeistert: „Das macht richtig Spaß hier, vor allem nachdem es endlich zu regnen aufgehört hat“, meint Bernd Muxhoffer. Die Show der Brett Family Singers interessierte die Ludwigsburger dabei am meisten. Für Angelika Muxhoffer stand ein Besuch auf dem Weihnachtszauber ohnehin schon seit längerem auf dem Plan. Immerhin bekomme sie das Spektakel von der Asklepios-Klinik aus hautnah mit, schildert sie: „Mein Zimmer liegt genau zu der Veranstaltung hin.“

Der besondere Flair, die Shows und die ganz spezielle Atmosphäre haben auch Manfred Schöll, seine Frau Iris und Sohn Timo schon lange gereizt, den Triburger Weihnachtszauber zu besuchen. Terminliche Probleme haben die drei Metzinger immer wieder abgehalten. Jetzt hat es endlich geklappt. Und ihr Eindruck: „Das ist super schön gemacht. Und die Feuer-show ist ein echter Hammer.“ Dass der Besuch auf dem Weihnachtszauber nicht der letzte gewesen sein wird, das steht für die Schölls schon jetzt fest.



„Wir haben übers Internet für unseren Weihnachtsurlaub recherchiert und sind dabei auf den Weihnachtszauber gestoßen“, erklärt **Heiner Dührkoop** aus Berlin, der gemeinsam mit **Frau Uta** und **Sohn Jan** Ferien im Schwarzwald machte. Die Veranstaltung habe sich toll angehört, und so sind die drei einfach mal hingefahren. „Wir sind mit der Entscheidung sehr zufrieden. Es ist märchenhaft schön hier mit dieser malerischen Kulisse.“ Fasziniert zeigte sich die Familie nicht zuletzt von dem Markthütten und vom musikalischen Programm. (msb)



Armin und Kerstin Braun aus Freudenstadt sind extra wegen dem Weihnachtszauber nach Triberg gekommen. „Das Programm und die spektakuläre Illumination des Veranstaltungsgeländes haben uns sehr interessiert“, erklären sie. Am Ort des Geschehens angekommen fanden sie ihre Vorstellungen voll erfüllt. Gerade im Dunkeln sei die Wirkung der Lichter unbeschreiblich. Und noch mehr: „Dass so viel Aufwand und Mühe hinter der Veranstaltung steckt, hätten wir nicht erwartet“, bringt es Kerstin Braun auf den Punkt. (msb)



Frank, Justine und Yannik Schreier aus Mörs in Nordrhein-Westfalen feierten im Schwarzwald Silvester und besuchten dabei kurzentschlossen Triberg. „Wir sind angenehm überrascht. Es ist unglaublich, wie viel Liebe zum Detail die Veranstalter in die ganze Lichtertechnik gesteckt haben“, meint Frank Schreier, selbst von Beruf Event-Spezialist, anerkennend. Besonders hat es der Familie aber das Musikprogramm angetan, das auf sie einen sehr professionellen Eindruck macht: „Was hier alles geboten ist, das ist der Eintritt fast geschenkt.“ (msb)



Andrea Dotter aus Schonach hatte mit ihren Kindern **Julika (2)** und **Annika (drei Monate)** keinen weiten Anfahrtsweg, dafür kommt sie seit Jahren regelmäßig zum Weihnachtszauber: „Ich finde es schön, was Thomas Weiser und sein Team hier auf die Beine stellen. Das muss man unbedingt unterstützen, gerade wenn man in der Gegend wohnt“, erklärt Andrea Dotter. Mit oder ohne Schnee – der Weihnachtszauber biete eine großartige Atmosphäre und die abwechslungsreichen Gesangsdarbietungen seien „ganz große Klasse“. (msb)



Der gebürtige Amerikaner **Marc Reed** (links), jetzt wohnhaft in Paris, ist gemeinsam mit Schwester **Rebecca** und Schwager **Felix Möller** zum Weihnachtszauber gekommen. In erster Linie ging es dem Trio um den Wasserfall, denn Wasserfälle seien ihre große Leidenschaft. Von der Lichtershow waren sie im ersten Augenblick überrascht. Aber als es dann dunkel wurde stand für Reed mit einem Hauch von Heimweh fest: „Das ist eine gute Sache und sieht unwahrscheinlich schön aus. Es erinnert mich fast ein bisschen an Las Vegas.“ (msb)

SPLITTER

Hochwasser

Die durch Dauerregen und Schneeschmelze bedrohlich angeschwollenen Wassermassen am Wasserfall sorgten am Mittwoch dafür, dass die Veranstalter kurzfristig die Örtlichkeit der Feuershow verändern mussten. Viel Schnelligkeit und Improvisationskunst war dabei notwendig. Um 15.30 Uhr wurde entschieden, die Plattform am Wasserabbruch mitsamt Technik abzubauen und um einige Meter „umzusiedeln“. Schon um 17.30 Uhr war die Feuershow von der Waldplattform aus in gewohnter Manier zu sehen.

Sprachliche Vielfalt

Auch das Team am SÜDKURIER-Stand im Weihnachtsdorf bekommt die vielseitige Herkunft der Besucher des Weihnachtszaubers hautnah mit. Egal ob französisch, spanisch, englisch oder italienisch – um die Gäste bei der Teilnahme am großen SÜDKURIER-Gewinnspiel zu animieren, müssen die Mitarbeiter teilweise tief in die sprachliche Trickkiste greifen. Mit Erfolg: Massenweise geben Spieler aller Nationalitäten ihre Teilnahme­scheine ab.

Partnerschaft

Auch aus der Triberger Partnerstadt Fréjus wurden Gäste auf dem Weihnachtszauber gesichtet. Melodie Lopez und Morgane Guillet kamen im strömenden Regen in das Weihnachtsdorf. Ihrer guten Laune tat das Wetter keinen Abbruch. Am SÜDKURIER-Stand hinterließen sie witzige Video­grüße.

MARKUS BAIER

Südkurier 2.1.2010 Nr.1

SÜDKURIER-Angebot

Der SÜDKURIER ist Medienpartner des Triberger Weihnachtszaubers und unser Team ist während der zehn Tage dauernden Mammutteranstaltung bis 3. Januar ständig vor Ort. Besuchen Sie uns zu den Öffnungszeiten von 14 Uhr bis 21 Uhr am SÜDKURIER-Stand im Weihnachtsdorf und machen Sie bei unserem großen Gewinnspiel mit. Die Preisfrage lautet: Wie viele Lichter leuchten am großen Baum im Zentrum des Weihnachtsdorfs? Als Hauptpreis gibt es eine „Nintendo Wii“ zu gewinnen. Außerdem können Sie an unserem Stand Ihre Familie und Freunde per Video­botschaft grüßen. Unsere Mitarbeiter nehmen ihre Wünsche auf und schon am nächsten Tag ist alles im Internet zu sehen. Seien Sie immer umfassend und aktuell über den Weihnachtszauber informiert mit unserem Online-Dossier. Täglich gibt es dort aktuelle Galerien, Berichte und Videos vom Weihnachtszauber unter:

@ www.suedkurier.de/weihnachtszauber

Südkurier 2.1.2010 Nr.1